



# Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



## Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Woche kam der Landtag am Mittwoch und Donnerstag zur 14. und 15. Plenarsitzung zusammen.

Der erste Plenartag am Mittwoch begann mit einer Aktuellen Stunde zur Bekämpfung des Antisemitismus in NRW. Hintergrund ist der Angriff auf eine Synagoge vor wenigen Tagen in Essen. Weitere Themen des ersten Tages waren unter anderem die Förderung eines flächendeckenden 5G-Netzes, Energiesicherheit an Hochschulen sowie die Weiterbildung von Arbeitnehmern.

Auch der zweite Plenartag startete mit einer Aktuellen Stunde. Dieses Mal zum hohen Krankenstand beim Zugpersonal und daraus resultierenden Ausfällen von Bahnverbindungen in den kommenden Wochen. Außerdem beschäftigte sich der Landtag mit dem Schutz von Frauen vor Gewalt und der Prüfung eines verbindlichen nationalen Roaming.

Eine Übersicht über alle Themen der Woche finden Sie unter: [www.landtag.nrw.de/home/aktuelles](http://www.landtag.nrw.de/home/aktuelles)

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund  
Ihr Raphael Tigges

## Austausch beim Parlamentarischen Frühstück



Vor Beginn des Plenartages am Mittwoch hatte ich im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks die Gelegenheit mich unter anderem mit Wissenschaftsministerin Ina Brandes sowie der Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Frau Prof. Dr. Steinbeck auszutauschen.

## Aktuelle Stunde zum Thema Antisemitismus

Hintergrund für die Aktuelle Stunde am Mittwoch waren die Schüsse auf ein Rabbinerhaus neben der Alten Synagoge in Essen. Mit einem gemeinsamen Antrag haben die Landtagsfraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt.

Ministerpräsident Hendrik Wüst erklärte: „Wir in NRW nehmen die Schüsse sehr persönlich. Der Angriff hat unser gemeinsames Haus getroffen und wir werden nicht zur Tagesordnung übergehen. Wir schauen genau hin und erheben unsere Stimme, um dem Täter oder den Tätern zuzurufen: Jüdisches Leben, Jüdinnen und Juden gehören in unsere Mitte und wir stehen an ihrer Seite.“

Die genauen Hintergründe des Angriffs auf die Alte Synagoge in Essen werden derzeit noch ermittelt. Die Behörden gehen jedoch von einer extremistisch und antisemitisch motivierten Tat aus. Der Landesverband der jüdischen Gemeinde in NRW sprach sich dafür aus, die Gefährdungslage für jüdische Einrichtungen neu zu bewerten.

## Plenarrede zur Errichtung eines Lehrstuhls für Schwimmbadarchitektur

Am Mittwoch habe ich als wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion zu einem Antrag der AfD gesprochen, mit dem die Einrichtung eines neuen Lehrstuhl für Schwimmbadarchitektur gefordert wird. Damit soll nach Ansicht der AfD die effizientere Nutzung von Bädern vorangetrieben werden.

Aus Sicht der regierungstragenden Fraktionen sowie der Landesregierung ist die Einrichtung eines solchen Lehrstuhles jedoch wenig sinnvoll und wäre außerdem ein Eingriff in die Hochschulautonomie.

Die Kommunen verfügen mit ihren Stadtwerken, welche für den Betrieb von Bädern zuständig sind, bereits über ausreichend und langjährige Expertise. Darüber hinaus existieren genügend Fachplanungsbüros, die sich auf den Bau oder die Sanierung von Sportstätten spezialisiert haben. Auch an der RWTH Aachen befasst sich ein aktuelles Forschungsprojekt mit dem Thema Energieeffizienz in Schwimmbädern.



# Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



## Mehr Schutzplätze für Frauen

Am Donnerstag hat sich der nordrhein-westfälische Landtag mit einem Antrag der regierungstragenden Fraktionen von CDU und Grünen für einen besseren Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt befasst. Viele Frauen und Mädchen sind mit sexualisierter oder körperlicher Gewalt konfrontiert. Jede dritte Frau in Deutschland ist davon betroffen. Deshalb braucht es einen Ausbau von Schutzplätzen in Frauenhäusern und zusätzliche Hilfsangebote vor Ort.

## Aktuelle Stunde zu den Problemen bei Bus und Bahn

Am Donnerstag beschäftigte sich der Landtag NRW im Rahmen einer Aktuellen Stunde mit dem hohen Krankenstand bei Bahn- und Busunternehmen. Dadurch kam und kommt es in der Vorweihnachtszeit zu zahlreichen Ausfällen und Verspätungen im ÖPNV.

Verkehrsminister Oliver Krischer betonte in seiner Rede: „Die Fahrgastzahlen sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Auch wurden mehr Strecken eingerichtet. Aktuell sind die Probleme vor allem auf zwei Ursachen zurückzuführen: Zum Einen gibt es viele Baustellen, um die bestehende Infrastruktur endlich zu sanieren, modernisieren und die Versäumnisse der Vergangenheit nachzuholen. Zum Anderen mangelt es an qualifiziertem Personal wie in vielen anderen Bereichen. Die Landesregierung ist dabei, die Rahmenbedingungen im ÖPNV zu verbessern. Dies geht jedoch nicht von heute auf morgen.“

## Flächendeckendes 5G-Netz fördern und Einrichtung eines National Roaming prüfen.

Mit gleich zwei Anträgen am Mittwoch und Donnerstag setzen sich die Fraktionen von CDU und Grünen für den Ausbau eines flächendeckenden 5G-Netzes sowie die Prüfung eines National Roaming ein.

Aktuell werden bereits rund 80 Prozent der Landesfläche durch mindestens einen Netzbetreiber mit 5G versorgt. Der Ausbau geht also voran, muss in Zukunft aber vor allem flächendeckend und unabhängig vom ländlichen oder städtischen Wohnraum erfolgen. 2021 hatte das Land mit dem zweiten Mobilfunkpakt für die Einführung sogenannter Mobilfunkkoordinatoren gesorgt. Diese unterstützen Kommunen beim Ausbau des Netzes. CDU und Grüne setzen sich für eine Verlängerung des Programms ein.

Der zweite Antrag beschäftigte sich mit der Einführung eines National Roamings, das die letzten weißen Flecken in der Mobilfunkabdeckung beseitigen soll. Durch ein verbindliches Roaming, könnten in Zukunft Mobilfunkbetreiber auch Netze anderer Anbieter verwenden und so für eine vollständige Abdeckung sorgen.

## Besuch beim Kolping-Berufskolleg in Gütersloh



In der vergangenen Woche besuchte ich im Rahmen des „Tags der Freien Schulen“ das Kolping-Berufskolleg in Gütersloh. Dabei hatte ich die Gelegenheit mich mit der Geschäftsführerin des Kolping-Schulwerks Eva Klare-Kurtenbach und der Schulleitung auszutauschen. Dabei standen vor allem die Anforderungen an die Lehrkräfte und der Übergang von Schule in den Beruf im Mittelpunkt. Anschließend ging es für mich noch in eine gemeinsame Diskussionsrunde mit Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs.

Das Kolping-Berufskolleg ist eine allgemeine Einrichtung mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und soll die Schülerinnen und Schüler auf die Ausbildung vorbereiten. Besonders sind auch die internationalen Förderklassen für Geflüchtete und Migranten mit Schwerpunkten auf Spracherwerb und Werkpraxis.